

Stadtplanung

Eine große Chance durften wir aber alle gemeinsam ergreifen, als sich die Möglichkeit bot, das Bischofsschloss als zukünftigen Rathausstandort zu untersuchen. Wir haben nach der gestrigen Entscheidung den wie mir der an der Sitzung vortragende Architekt Bodamer im Vorgespräch sagte schwereren, aber dafür faszinierenderen Weg eingeschlagen. Ich danke der interessierten Öffentlichkeit herzlich für die konstruktive Offenheit, mit der viele sich des Themas bislang angenommen haben. Ihnen hier im Gemeinderat danke ich für den Mut, trotz der noch verbleibenden großen Unschärfen und Risiken, die Aufgabe im kommenden Jahr konkret zu bearbeiten. Lassen Sie mich aber an dieser Stelle eines auch für die Öffentlichkeit nochmals ganz deutlich machen: Eigentümer und Pächter haben die Zukunft des Hotels in ihrer Hand, nicht die Stadt. Erst durch den Entschluss der beiden, den Pachtvertrag nicht zu verlängern, kommt es für uns zur Option Rathausentwicklung. Und dann haben wir auch die Aufgabe, die Schaffung von adäquaten Hotelkapazitäten zu prüfen, zu begleiten und zu fördern. Die Entwicklungsaufgabe Rathausareal/Marktplatz wird dadurch eine ganz neue Perspektive erhalten. Sobald die Eckpunkte für die Planungen rund ums Bischofsschloss fixiert sind, werden wir parallel gemeinsam mit der Öffentlichkeit die neuen Möglichkeiten am jetzigen Standort diskutieren. Auch der Adler wird dann in diese Überlegungen vollkommen ergebnisoffen bezüglich Bestand und Nutzung eingebunden. Eine Hoffnung möchte ich aber gleich ein wenig dämpfen: Wer jetzt für den Standort Rathausareal eine neue Stadthalle in die Diskussion bringt, kennt die Möglichkeiten unserer zukünftigen Haushalte nicht. Die Sanierung und Umnutzung des Bischofsschlusses, die Aufgaben in den Grundschulen mit Sporthalle, die Überlegungen zu einem neuen Kindergarten im Markdorfer Süden, Bahnhof, Fußgängerunterführung und die Alltagsaufgaben bei Straßen und Kanalsanierungen machen eine weitere Investition im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, wie sie für einen Stadthallenneubau notwendig wäre, für die kommenden zehn Jahre aus meiner Sicht vollkommen unmöglich. Im Gegenteil, wir werden die Flächen am Rathaus benötigen, um die weiteren großen Aufgaben zu einem Teil refinanzieren zu können. Trotzdem werden wir die Stadthalle mittel bis langfristig nicht aus dem Blickfeld verlieren. Es gibt dafür aber auch sehr interessante Überlegungen zur Sanierung und sensiblen Erweiterung am bestehenden Standort. Schade, dass wir in unseren so konstruktiven Beratungen zum Haushalt 2016 zum Bahnhofsareal nicht einigen konnten. Es ist nicht ideal, dort von Jahr zu Jahr mit kleinen Bastelarbeiten zu versuchen, die Qualität zu verbessern. Deshalb hat sicher niemand etwas dagegen, wenn es uns gelingt, trotz der gestrichenen Planungsmittel, das Nachdenken über die Zukunft des Areals gelegentlich mit eigenen Ideen und Konzeptvorschlägen anzuregen.